

Geschäftsbericht 2020



Der neue Forwarder HSM 208-F im Einsatz (Bild: Daniel Gautschi)

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	3
1.1	Einleitung.....	3
1.2	Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten	3
1.3	Struktur FBRZ per 31. Dezember 2020.....	6
2	Finanzielles Ergebnis	8
2.1	Zusammenzug Erfolgsrechnung.....	8
2.2	Bilanz.....	9
2.3	Ausblick	9
3	Betriebsabrechnung	10
3.1	Einleitung.....	10
3.2	Ergebnisse	11
4	Dank	12

Versionenkontrolle

Version	Bezeichnung	Datum
V1	Freigabe durch Leiter Forstbetrieb für Vorstandssitzung vom 11. März 2021	2. März 2021
V2	Genehmigung Geschäftsbericht sowie Verabschiedung Jahresrechnung zu Händen Revisionsstelle durch Vorstand	11. März 2021
V3	Empfehlung der Kontrollstelle zur Genehmigung Jahresrechnung	3. Mai 2021
V4	Genehmigung durch Vorstand	11. Mai 2021

1 Rahmenbedingungen

1.1 Einleitung

Der vorliegende Geschäftsbericht legt Rechenschaft ab über das 21. Geschäftsjahr des per 1. Januar 2000 gegründeten Forstbetriebs Region Zofingen (FBRZ), durch welchen die Ortsbürgergemeinden Rothrist, Strengelbach und Zofingen ihre Wälder pflegen und bewirtschaften lassen. Rechtlich ist der FBRZ als Gemeindeverband organisiert. Die Berichterstattung gliedert sich in die Bereiche **Rahmenbedingungen**, **Finanzielles Ergebnis (Finanzbuchhaltung)** und **Betriebsabrechnung (Kosten- und Leistungsrechnung)**.

1.2 Besondere Rahmenbedingungen, Ereignisse und Aktivitäten

Wetter, Klima

Nach den grossen Schäden in den Jahren 2018 und 2019 durch Winterstürme, Rekordtrockenheit und der darauffolgenden Massenvermehrung von Borkenkäfern konnte im Berichtsjahr für die Region glücklicherweise eine Beruhigung festgestellt werden. Dennoch war das Jahr 2020 in der Schweiz 2 bis 2.5 Grad wärmer als der langjährige Mittelwert, dazu war es stellenweise das sonnigste Jahr seit Messbeginn. Mit einer Jahresniederschlagsmenge von gut 1'000 Millimetern konnte endlich wieder ein "normales" Jahr verzeichnet werden, grössere Sturmereignisse blieben aus. Einzig eine Phase zu Beginn der Vegetationsperiode im März und April von rund sieben Wochen mit sehr warmen und trockenen Witterungsbedingungen gab Anlass zur Sorge. Dank der nachfolgenden Niederschläge hatte diese ungewöhnliche Wetterphase keine grösseren negativen Auswirkungen. Zwangsnutzungen durch Borkenkäferbefall gingen im Vergleich zum Vorjahr um rund 50 Prozent zurück. Zusammen mit den letztjährigen Anstrengungen zur Eindämmung des Borkenkäferbefalls nährt der bisher gut wasserversorgte Winter 2020/2021 die Hoffnung, dass 2021 wiederum weniger Zwangsnutzungen anfallen werden.

Wirtschaftliche Situation

Geprägt war das Wirtschaftsjahr durch die Corona-Pandemie. Im Zuge des Lockdowns im Frühling konnten Holzverarbeiter teilweise nur eingeschränkt produzieren, auch die Absatzmöglichkeiten im Inland und grenznahen Ausland gingen teilweise deutlich zurück. Die Branche zeigte sich jedoch als erfreulich robust und hat sich im Jahresverlauf mehrheitlich erholt, der neuerliche Teil-Lockdown im Spätherbst führte nur zu geringen Einschränkungen. Dennoch führten die Auswirkungen der Pandemie zu weiterem Preisdruck für die Forstbetriebe und Waldeigentümer als Rundholzverkäufer. Der Holzpreis ist Mitte 2020 auf ein Niveau gefallen, das zuletzt Anfangs des Jahrhunderts nach dem Orkan Lothar und der Rekordschäden durch Borkenkäfer registriert wurde. Der FBRZ konnte seine Leistungen im Berichtsjahr weitgehend normal erbringen, die im betrieblichen Schutzkonzept definierten Massnahmen wurden von den Mitarbeitenden sehr gut umgesetzt und eingehalten, bis dato musste keine Corona-Infektion verzeichnet werden.

Die Auswirkungen der Pandemie überlagerten den nach wie vor anhaltenden allgemeinen Trend zum Bauen mit Holz. Der Anstieg von Holzbauwerken geht weiter, auch Hochhäuser werden in Holz gebaut. Sägerei- und Holzbauverbände melden eine gute Auftragslage, auch wenn die Margen unter Druck geraten sind. Holzbauer und Schreiner spüren einen deutlichen Trend hin zu Regionalität und Nachhaltigkeit. Auch die Anpassung des Beschaffungsrechtes sollte positive Auswirkungen haben. Bei öffentlichen Ausschreibungen muss nun nicht mehr zwingend das billigste Angebot berücksichtigt werden, sondern das vorteilhafteste in Bezug auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren. Davon sollte auch der Werkstoff Schweizer Holz profitieren können. Leider wirken sich diese grundsätzlich positiven Entwicklungen noch nicht auf die Waldeigentümer und Forstbetriebe aus, die Erlöse aus dem Rundholzverkauf verharren auf tiefem Niveau. Die Hoffnung bleibt, dass sich im Zug der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie und ausbleibenden neuen grossen abiotischen oder biotischen Schadereignissen der Holzmarkt und damit auch die Holzpreise erholen. Dabei kann

auch der Wert des Schweizer Frankens, insbesondere im Vergleich zum Euro, eine wichtige Rolle spielen. Ein starker Franken verteuert die Exporte von Schweizer Holzprodukten und macht deren Import attraktiv, was die Schweizer Holzverarbeiter unter Druck setzt. Im Jahresverlauf verteuerte sich der Schweizer Franken – auch pandemiebedingt – und notierte Ende 2020 im Vergleich zum Euro bei CHF 1.08 (Ende 2019: CHF 1.13).

Freizeit & Erholung

In den durch den FBRZ betreuten Wäldern hat die Waldeistung Freizeit & Erholung eine grosse Bedeutung. Im Pandemiejahr mit starken Einschränkungen vieler Freizeit- und Sportmöglichkeiten nahm die Bedeutung dieser Waldeistung sprunghaft zu, deutlichen mehr Personen nutzten den Wald für eine Vielzahl von Aktivitäten. Einerseits freut dies die Waldeigentümer und den FBRZ. Andererseits ist diese zunehmende Waldnutzung auch mit negativen Auswirkungen wie beispielsweise Littering, Sachbeschädigungen oder ein gewisser Dichtestress an Erholungs-Hotspots im Wald verbunden, diese hielten sich jedoch im Rahmen. Die Bereitstellung der für diese Nutzung notwendige Infrastruktur im Wald (z.B. Waldwege, Waldhütten, Feuerstellen, etc.) und das Thema Sicherheit der Waldbesuchenden und Waldanwohner führen jedoch oft zu Mehrkosten und Mindererträgen. Viele dieser Leistungen werden beim FBRZ durch die Verbandsgemeinden abgegolten. Es gilt aber, den Prozess zur Sicherstellung und Finanzierung dieser Leistungen weiterzuführen und regional breiter abzustützen.

Die Unwetter im Jahr 2017 führten auch zu erheblichen Schäden an Waldstrassen oder Durchlässen. Die betroffene Infrastruktur im Wald konnte teilweise nur provisorisch instand gestellt werden. Im Berichtsjahr wurde der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Zofingen via dem Kanton Aargau aus dem Swisslos-Fonds ein Beitrag an diese Kosten ausbezahlt. Der Kostenbeitrag an die Unwetterschäden im Wald beträgt CHF 34'000. Dieser zweckgebundene Kostenbeitrag wurde im Berichtsjahr vollumfänglich für die Instandstellung der betroffenen Infrastruktur verwendet.

Schutz und Förderung der Biodiversität

Die betreuten Wälder werden naturnah bewirtschaftet und weisen einen hohen Natürlichkeitsgrad auf. Daneben bestehen die spezifischen Kernelemente zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität aus dem Eichen-Tannenwaldreservat «Steibächli» (Nutzungsverzicht auf einer Fläche von rund 20 Hektaren), dem Eichen-Tannen-Sonderwaldreservat «Steibächli» mit einer Fläche von rund 77 Hektaren sowie aus fünf Altholzinseln mit einer Fläche von insgesamt rund 17 Hektaren. Die Pflege von weiteren wertvollen Naturobjekten wie beispielsweise der «Grube Ramoos» oder den Weihern «Däntsch», «im Moos» und «Langholz» wird laufend weitergeführt.

Um auf die Vielfalt des Lebens im Wald aufmerksam zu machen, führte das Bundesamt für Umwelt (BAFU) zusammen mit verschiedenen Partnern in diesem Jahr eine Kampagne unter dem Titel «Wald-Vielfalt» durch. Die Aktionen sollen das Bewusstsein für vielfältige, lebendige Wälder stärken. Zu «Wald-Vielfalt» gehörte unter anderem eine Entdeckungstour durch Schweizer Wälder, bei der Holzfiguren typischer Waldbewohner gefunden werden konnten. Auf einem Wettbewerbstalons oder online konnten zur Nummer der Holzfigur der Name dieses Lebewesens eingetragen werden. Unter allen eingesandten Talons bzw. online-Meldungen wurden monatlich Preise verlost. Der FBRZ hat sich an dieser Kampagne beteiligt und im Rothrister «Weidwald» einen regionalen Parcours eingerichtet. Eine Informationstafel und Wettbewerbstalons befanden sich beim Waldfestplatz, auf dem Rundweg durch den Weidwald konnten bis November vierzehn Holzfiguren entdeckt werden. Die BAFU-Kampagne soll auch 2021 weitergeführt werden, auch der FBRZ plant, den regionalen Parcours wieder anzubieten, diesmal im Ramoos-Wald.

Trinkwasser

Wald und Wasser sind wichtige natürliche Ressourcen der Schweiz und eng miteinander verbunden. Der Wald speichert nicht nur viel Regenwasser, er filtert auch fast die Hälfte unseres Trinkwassers. Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung werden im Gebiet «Stampfi-Freihof»

(Gemeindegebiet Oftringen) sowie im Mühlethal (Gemeindegebiet Zofingen) das Quellensystem erweitert bzw. saniert und Schutzzonen verfügt. In beiden Gebieten sind Waldflächen der Ortsbürgergemeinde Zofingen von der Schutzzonenausscheidung betroffen. Die Bauarbeiten für die Schutzzonen und die anschliessenden Nutzungseinschränkungen in den Schutzzonen führen für die Eigentümerin und den Bewirtschafter zu Mehrkosten oder Mindererträgen, weshalb der FBRZ beide Prozesse eng begleitet und sich für eine faire Abgeltung einsetzt.

Personal / Forstmaschinen / Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr mussten keine personellen Wechsel verzeichnet werden. Per 1. September 2020 konnte Forstwart und Maschinist Urs Müller sein 30-Jahr-Jubiläum feiern.

Im Berichtsjahr konnte der neue Forwarder 208-F der Firma HSM in Betrieb genommen werden. Mit dem Forwarder wird das geerntete Holz entlang der Rückegassen oder Waldstrassen aufgeladen, an die LKW-fahrbare Waldstrasse transportiert und sortiert abgeladen. Der Forwarder ist mit extra breiten Reifen ausgerüstet und schont so Boden und Bestand. Das neue Fahrzeug ersetzt den bisherigen betriebseigenen Forwarder, der nach 20 Betriebsjahren und 11'500 Betriebsstunden das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes wurden im Rahmen der EKAS-Richtlinie sowie der Branchenlösung Forst wiederum verschiedene situative Instruktionen, Repetitionen und periodische Sicherheitsinspektionen durchgeführt. Die Überarbeitung der Branchenlösung Forst beim FBRZ wurde und wird weitergeführt, damit die Rollen und deren Aufgaben geschärft sowie die Dokumentation aktualisiert und gestrafft werden können. Für die betriebliche Bewältigung der Corona-Pandemie wurde ein spezifisches Schutzkonzept erarbeitet, umgesetzt und aktualisiert, bis dato musste keine Corona-Infektion verzeichnet werden. Im Zuge des ersten Lockdowns im März wurde ein Mitarbeiter vom Hausarzt infolge einer Vorerkrankung als Risikoperson eingeschätzt und für drei Wochen krankgeschrieben.

Das Unfallgeschehen im Betrieb ist erfreulicherweise auf einem Rekordtief. Im Berichtsjahr hat sich 1 Bagatell-Berufsunfall (Vorjahr 3) mit insgesamt Null (21) Ausfallstunden ereignet. Bei den Nichtbetriebsunfällen konnte keiner (Vorjahr 1) und somit auch keine Ausfallstunden (Vorjahr 6) verzeichnet werden. Bei den Nichtbetriebsunfällen könnten sich die Corona-bedingten Einschränkungen von Sport- und Freizeitmöglichkeiten positiv ausgewirkt haben.

Mitarbeiter des FBRZ nahmen im Kalenderjahr 2020 an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Umfang von 183 Stunden (Vorjahr 157 Stunden) oder 21 Tagen (18) teil. Der Grossteil davon wurde für eine laufende Weiterbildung zum Forstmaschinenführer mit eidg. Fachausweis aufgewendet. Weitere Aktivitäten in diesem Bereich waren Corona-bedingt kaum möglich.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind ausgewählte Beispiele nachfolgend aufgeführt. Etlliche Aktivitäten oder Anlässe waren im Berichtsjahr Corona-bedingt nicht möglich (z.B. Waldgänge).

Datum	Veranstaltung
17. April	Artikel im Zofinger Tagblatt inklusive Interview mit M. Kläy zu den Themen Trockenheit, Wiederbewaldung und Klimawandel.
15. Mai	Artikel im Zofinger Tagblatt/Wiggertaler zum Thema Missachtung von Fahrverboten auf Waldstrassen.
14. Juli	Artikel im Zofinger Tagblatt/Wiggertaler inklusive Interview mit P. Gruber zu der Kampagne «Wald-Vielfalt» und zum Parcours im Rothristler «Weidwald».
17. Juli	ZT-Talk mit M. Kläy sowie Artikel im Zofinger Tagblatt zu den Themen Wald und Klimawandel und Freizeit & Erholung im Wald. Youtube-Link: https://www.youtube.com/watch?v=QSs7-OZmNG4#action=share
1. September	Exkursion «Ausflug ins Grüne» in Rothrist für den Stadtführerausflug Zofin-

	gen durch P. Gruber
17. September	Referat durch P. Gruber an der GV des Heimatvereins Rothrist zum Thema «der Rothrister Wald und seine Herausforderungen»
3. Dezember	Vernissage zur 106. Ausgabe des Zofinger Neujahrsblattes mit einem Beitrag von M. Kläy zum Thema «Wald im Wandel».
Diverse	Beiträge auf der FBRZ-Homepage zu den Themenbereichen Personelles, Wiederbewaldung, Borkenkäferschäden, Forstmaschinen und Weihnachtsbaumverkauf.

Gleichgewicht Wald-Wild

Die gemäss Waldgesetzgebung geforderte natürliche Verjüngung des Waldes mit standortgerechten Baumarten ohne Schutzmassnahmen ist weiterhin nicht gesichert. Insbesondere ist die erfolgreiche Verjüngung von quantitativ und qualitativ ausreichenden Weisstannen eine grosse Herausforderung und ein erheblicher Kostenfaktor. Der Druck für ökologisch und ökonomisch tragbare Schalenwildbestände, insbesondere der Rehwildbestände, muss deshalb hoch bleiben. Der FBRZ verfolgt dieses Ziel bei den sich bietenden Gelegenheiten, beispielsweise im Rahmen der operativen Zusammenarbeit mit den Jagdgesellschaften oder bei der Festlegung der Abschussplanungen 2021/2022. Corona-bedingt war auch das Jagd-Jahr mit Einschränkungen oder Absagen schwierig.

Nach seiner Ausrottung in der Schweiz erobert der Rothirsch aktuell auch wieder das Schweizer Mittelland zurück und dringt von Süden her in den Aargau ein. In der Region ist der Rothirsch in Rudelstärke zurück. Obwohl der Rothirsch eine faszinierende und wertvolle Ergänzung des Wildtierbestandes ist, wird durch seine Präsenz die Verjüngungsproblematik akzentuiert, was von Beginn an eine Regulierung auf einen tragfähigen Bestand nötig macht. Für den regionalen Wildraum 1 wurden 2020 sechs Tiere zum Abschuss freigegeben, fünf Tiere wurden erlegt. Im benachbarten Wildraum ist die Bildung eines weiteren Hegerings vorgesehen.

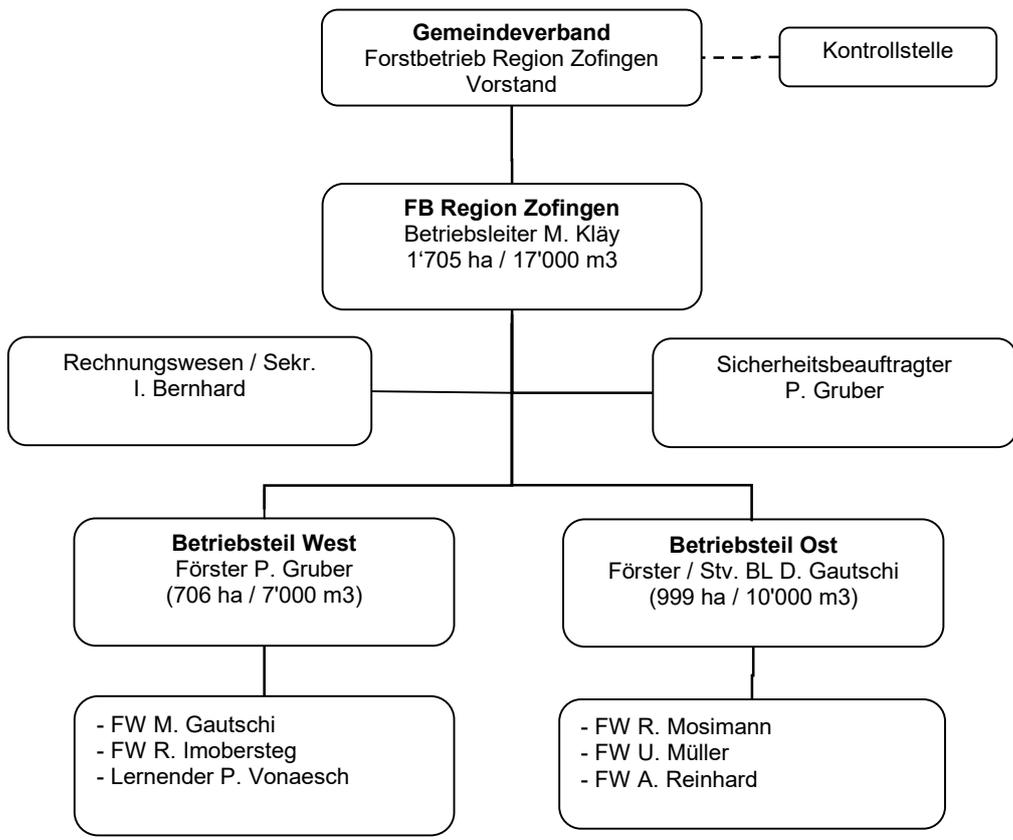
1.3 Struktur FBRZ per 31. Dezember 2020

Vorstand

Der Vorstand hat 2020 anlässlich von einer Sitzungen Geschäfte beraten und wo nötig entsprechende Beschlüsse gefasst, zudem wurden sechs Anträge auf dem Zirkularweg behandelt.

Mitarbeitende und Struktur

Funktion	Anzahl	%
Betriebsleiter	1	100
Sachbearbeiterin	1	50
Förster	2	200
Forstwarte	5	495
Lernender	1	100
Total	10	945



2 Finanzielles Ergebnis

2.1 Zusammenzug Erfolgsrechnung

	Ist 2020	Budget	Ist 2019
Personalaufwand	1'078'374	1'058'190	1'030'266
Sach- und übriger Betriebsaufwand	983'861	903'500	797'334
Abschreibungen	67'679	68'000	67'679
Betrieblicher Aufwand	2'129'913	2'029'690	1'895'279
Dienstleistungen	102'938	95'000	116'691
Holzverkäufe netto	1'540'577	1'400'800	1'697'993
Lagerveränderungen	36'949	0	-134'172
Beiträge/Abgeltungen Bund/Kantone/Gde	378'925	305'000	480'847
Div. Erträge	27'484	39'000	44'672
Erträge Finanzvermögen	6'000	6'000	9'000
Betrieblicher Ertrag	2'092'873	1'845'800	2'215'031
Operatives Ergebnis	-37'040	-183'890	319'752
Sondereffekte	0	0	73'099
Gesamtergebnis	-37'040	-183'890	392'852

Tabelle 1: Überblick Erfolgsrechnung Finanzbuchhaltung

Gesamthaft resultierte im Geschäftsjahr 2020 ein operativer **Verlust von CHF 37'040**, welcher im Vergleich zum budgetierten Verlust von CHF 183'890 deutlich tiefer ausfiel. Die Ergebnisverbesserung kam hauptsächlich durch die **höhere Holznutzungsmenge** zustande, grössere Abweichungen zum Budget werden nachfolgend erläutert:

- Auch im Berichtsjahr mussten zwischen Frühling und Herbst infolge Borkenkäferbefall wieder ungeplante Zwangsnutzungen ausgeführt werden. Mit rund 2'500 Kubikmeter fielen diese aber um rund 50% tiefer aus als diejenigen des Jahres 2019. Zusammen mit der erstaunlich guten Nachfrage nach Frischholz resultierte eine **Holzverkaufsmenge von 18'032 Kubikmeter**. Die Holzverkaufsmenge liegt um 2'732 Kubikmeter oder 18 Prozent über dem Budgetwert, was entsprechend zu höheren Holzerlösen führt. Die Durchschnittserlöse pro Kubikmeter Holz für das wichtige Sortiment Nadel-Stammholz befinden sich zwar immer noch auf tiefem Niveau, immerhin konnte im Vergleich zum Vorjahr infolge des tieferen Anteils an Käferholz eine geringe Zunahme registriert werden. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2014 bis 2017 (vor Sturm Burglind, Rekordtrockenheit und nachfolgender Massenvermehrung Borkenkäfer) liegt der aktuelle Durchschnittserlös um rund 25 Prozent tiefer. Damit liegt dieser auf einem Niveau, das zuletzt Anfangs des Jahrhunderts nach dem Orkan Lothar und der Rekordschäden durch Borkenkäfer registriert wurde.
- Die höhere Holznutzungsmenge führte bei denjenigen Budgetpositionen zu höheren Kosten, welche direkt mit der Nutzungsmenge zusammenhängen, etwa der Einsatz von Forstunternehmungen oder Betriebsstoffe wie Benzin oder Diesel.
- Bei den Beiträgen von Bund und Kantonen konnten zwei nicht budgetierte Posten verbucht werden. Einerseits kantonale Beiträge an die Kosten der Borkenkäferbekämpfung im Umfang von knapp CHF 24'000, andererseits ein Beitrag aus dem Swisslos-Fonds an die Kosten der Unwetterschäden 2017 im Umfang von CHF 34'000. Letzterer wurde vollumfänglich für die Instandstellung der betroffenen Infrastruktur im Wald verwendet, was die Mehrkosten beim Strassen- und Wegunterhalt erklärt.

2.2 Bilanz

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	1'812	Kreditoren	115'141
		Passive Rechnungsabgr.	178
Forderungen	379'946	Rückstellungen	350'382
Kontokorrent bei EG	217'362	Eigenkapital	
Aktive Rechnungsabgr.	840	- Kumulierte Ergebnisse	3'286'221
Holzlager	469'178	- Betriebskapital	836'730
Darlehen an EG	3'000'000		
Maschinen	519'513		
Bilanzsumme	4'588'651	Bilanzsumme	4'588'651

Tabelle 2: Bilanz per 31.12.2020

Bemerkungen:

- Nach einer leichten Lagerzunahme im Berichtsjahr im Umfang von CHF 36'949 weist das Holzlager per Ende 2020 einen Wert von CHF 469'178 auf. Das Lager besteht hauptsächlich aus Holz, welches aufgerüstet an der Waldstrasse lagert und rund ein Jahr antrocknet, um anschliessend zu Hackschnitzeln für die Energiegewinnung verarbeitet zu werden. Daneben lagert frisch aufgerüstetes Holz, welches per Ende 2020 noch nicht verkauft war.
- Bei den Maschinen wurde der Ersatz des Forwarders (Nettoinvestition von CHF 411'231) aktiviert. Da die Abschreibungen der beiden Knick-Schlepper plangemäss fortgeführt wurden, ergibt sich per Ende 2020 ein Bestand von CHF 519'513.
- Die Rückstellungen setzen sich einerseits zusammen aus den Rückstellungen für die Restsaldi Ferien/Überzeit per 31. Dezember 2020 im Umfang von CHF 70'978. Andererseits aus dem Restsaldo der langfristigen Rückstellungen für die Besitzstandsgarantie der Pensionskassenleistungen im Umfang von CHF 279'404.
- Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung 2020 von CHF 37'040 wird den kumulierten Ergebnissen gutgeschrieben, welche per 31. Dezember 2020 einen Bestand von CHF 3'286'221 erreichen.

2.3 Ausblick

Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie ist unsicher, ebenso die damit verknüpfte Entwicklung der allgemeinen Konjunktur und damit auch der für die Holzverarbeiter und Rundholzverkäufer wichtigen Baukonjunktur. Auch können Witterungseinflüsse wie Sturmereignisse oder Trockenheit einen grossen Einfluss haben. Der Winter 2020/2021 war sehr gut wasserversorgt, grössere Sturmereignisse blieben bisher aus. Zusammen mit den letztjährigen Anstrengungen zur Eindämmung des Borkenkäferbefalls nährt dies die Hoffnung, dass 2021 weniger Zwangsnutzungen anfallen werden. Bei positivem Verlauf der Rahmenbedingungen und einer weiterhin robusten Holznachfrage könnte dies zu einer ersten, zaghaften Erholung der Holzpreise führen. Allerdings muss angemerkt werden, dass die Unsicherheiten in verschiedenen Bereichen gross und verlässliche Prognosen kaum möglich sind.

Operativ im Fokus stehen neben dem normalen Geschäftsgang die Ausarbeitung von Massnahmen zur Anpassung des Waldes an den Klimawandel und die Weiterführung der Aktualisierung der Branchenlösung Forst, der Digitalisierung der Feinerschliessung, des Prozesses zur leistungsbezogenen Sicherstellung und Abgeltungen der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes sowie der Prüfung des Abschlusses eines Klimaschutzprojektes Wald.

3 Betriebsabrechnung

3.1 Einleitung

Die Erfolgsrechnung ist ein Element der Finanzbuchhaltung, durch die Verbuchung der Aufwände und Erträge kann ein Gesamtergebnis ausgewiesen werden. Die Betriebsabrechnung (BAR) ist eine Kosten- und Leistungsrechnung die ermittelt, welche Leistungen der Betrieb erstellt und welche Kosten diese Leistungserstellung verursacht, wo die Kosten entstanden und welchen Leistungen sie zuzurechnen sind. Dadurch können Aussagen über die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und der einzelnen Betriebsteile gemacht werden. Die Ergebnisse der BAR stellen für den FBRZ ein wichtiges Führungsinstrument dar. Die BAR gliedert den Gesamtbetrieb in folgende Bereiche:

- Der Bereich **Waldbewirtschaftung** umfasst die Teilbereiche Wirtschaftswald, Erholungswald sowie Natur und Landschaft.
- Der Bereich **Sachgüterproduktion** umfasst die Herstellung und Vertrieb von Energie-Stückholz und Hackschnitzeln zur Energiegewinnung, von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weitere Nebennutzungen.
- Der Bereich **Dienstleistungen** umfasst die Forstdiensttätigkeiten gemäss Waldgesetz, die Arbeiten für Dritte, die Dienstleistungen für die eigenen Gemeinwesen, die externe Lehrtätigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitarbeit in Kommissionen und Arbeitsgruppen.

Die hier abgebildeten Zahlen aus der **BAR** beziehen sich auf das **Kalenderjahr 2020**, sind jedoch trotzdem nicht direkt mit den Zahlen aus der Finanzbuchhaltung vergleichbar. Die BAR verwendet eine andere Aktivierungsgrenze bei Investitionen, berücksichtigt auch kalkulatorische Aufwände wie Abschreibungen und Verzinsung von Investitionen und grenzt ausserordentliche / aperiodische Aufwände und Erträge ab.

Charakterisierung des Betriebes

Wirtschaftswald produktiv	1'663 ha	
Natur und Landschaft	37 ha	
Gesamtfläche	1'700 ha	
Hiebsatz (planmäßige Nutzung)	17'000 m ³	10.2 m ³ /ha
Verkaufsmenge ¹⁾	18'032 m ³	10.8 m ³ /ha
Jahresnutzung effektiv (Einschlagsmenge) ¹⁾	18'993 m ³	11.4 m ³ /ha
Vorrat	532'480 m ³	320.2 m ³ /ha
Nadelholzanteil		77 %
Laubholzanteil		23 %
Betriebstyp ²⁾	Leicht diversifiziert	Umsatzanteil Waldbewirtschaftung 66%

Tabelle 3: Charakterisierung Betrieb BAR-Periode 2020

1) **Einschlagsmenge:** Bei der Einschlagsmenge handelt es sich um die effektiv im Berichtsjahr aufgerüstete Holzmenge (Nutzungsmenge). Sämtliche Leistungsgrössen beziehen sich auf diese Mengenangabe. **Verkaufsmenge:** Bei der Verkaufsmenge handelt es sich um das effektiv im Berichtsjahr verkaufte Holz (inkl. Eigenverbrauch für die Energie-Stückholzproduktion oder den Schnitzelbetrieb). Dabei kann es sich auch um Holz aus Lagerbeständen handeln.

2) Betriebstypen: Reiner Rundholzproduzent (Umsatzanteil Waldbewirtschaftung > 80%); leicht diversifiziert (50 bis 80%); stark diversifiziert (30 bis 50%); Dienstleister und Sachgüterproduzent (< 30%).

3.2 Ergebnisse

Betriebsteil	Kosten	Erlöse	Ergebnis	Ergebnis 2019
Wirtschaftswald	1'443'067	1'487'589	44'522	114'096
Erholung/Naturschutz	131'496	137'900	6'404	17'854
Waldbewirtschaftung	1'574'563	1'625'489	50'926	131'950
Energie (Stück, Schnitzel)	594'376	650'468	56'091	75'072
Weihnachtsbäume + Div.	21'943	17'164	-4'779	-7'467
Sachgüterproduktion	616'319	667'632	51'312	67'605
Forstdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten, Verbände	75'227	64'930	-10'297	1'735
Dienstleistungen für Dritte	44'492	54'055	9'564	4'724
Arbeiten für EG/OBG	47'244	47'244	0	-233
Dienstleistungen	166'963	166'230	-733	6'226
Gesamtbetrieb	2'357'845	2'459'350	101'505	205'781

Tabelle 4: Gesamtübersicht Kosten, Erlöse und Ergebnis

Nach einem Ergebnis von CHF 205'781 im Vorjahr resultierte im Betriebsjahr 2020 ein Ergebnis von **CHF 101'505**. Das positive Ergebnis wurde hälftig durch den Bereich Waldbewirtschaftung sowie den Bereich Sachgüterproduktion erwirtschaftet, während der Bereich Dienstleistungen knapp kostendeckend geführt werden konnte. Bei der **Waldbewirtschaftung** ist das positive Resultat im Wirtschaftswald unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen (tiefe Holzpreise und Zwangsnutzungen infolge Käferbefall) sehr erfreulich. Die Skaleneffekte des Gemeindeverbands mit relativ grosser Waldfläche und angepasstem Bestand an Personal und Maschinen kommen hier gut zur Geltung. Dank einer hohen Nutzungsmenge konnte der Kernbereich des FBRZ kostendeckend gestaltet werden, auch wenn sich nach Berücksichtigung der Beiträge von Bund und Kanton an Waldpflege und Forstschutz der Deckungsbeitrag weiter auf noch knapp CHF 3 pro Kubikmeter reduzierte. Die Kosten für die Waldleistung Freizeit & Erholung sowie für die Sicherheit der Waldbesuchenden und Waldrandanwohner konnten nur durch die entsprechende Abgeltung der Verbandsgemeinden gedeckt werden, dies zeigt die Wichtigkeit dieser Kostenbeiträge für die Sicherstellung der entsprechenden Leistungen.

Bei der **Sachgüterproduktion** konnte in der Produktion und Verkauf von Energieholz bzw. Wärmeenergie wiederum ein positives Ergebnis erzielt werden. Infolge sinkender Wärmepreise hat sich der Deckungsbeitrag reduziert, dies wird sich auch in den nächsten zwei Geschäftsjahren fortsetzen. Trotzdem ist dieses Geschäftsfeld, das einen höheren Wertschöpfungsgrad und eine geringere Abhängigkeit von der Preisentwicklung auf dem Rundholzmarkt aufweist, wichtig für den Betrieb. Bei der Produktion und Vermarktung von Weihnachtsbäumen, Deckkästen sowie weiteren, kleineren Nebennutzungen war wie gewohnt trotz einem Beitrag der Verbandsgemeinden eine Kostendeckung nicht möglich.

Bei den **Dienstleistungen** konnten im Teilbereich forstdienstliche Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeiten und Arbeiten für Verbände und Kommissionen die Kosten nicht vollständig gedeckt werden. Während bei den Dienstleistungen für Dritte ein Gewinn verzeichnet werden konnte, waren die Arbeiten im Mandatsverhältnis für die Ortsbürgergemeinde Zofingen bzw. die Einwohnergemeinde Zofingen wiederum kostendeckend.

Die Beiträge der Verbandsgemeinden für die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes bzw. für Spezialleistungen wurden auf Basis des Leistungskatalogs im Berichtsjahr wie folgt eingesetzt:

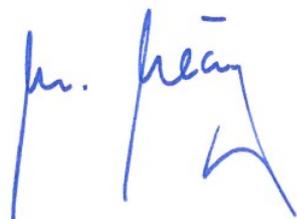
- Waldleistung Freizeit & Erholung sowie Kosten für die Sicherheit von Waldbesuchenden und Waldrandanwohner: CHF 103'000
- Öffentlichkeitsarbeit: CHF 7'000
- Weihnachtsbaumverkäufe: CHF 6'000
- Restkosten hoheitliche Aufsichts- und Vollzugstätigkeiten sowie Beratungen Waldeigentümer: CHF 6'079

4 Dank

Dem Team des Forstbetriebs Region Zofingen gebührt einmal mehr Dank für den ausgezeichneten und unfallfreien Einsatz im Berichtsjahr. Ein besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und für das Vertrauen geht an die Mitglieder des Vorstandes und die Kontrollstelle sowie an die Kunden, die Geschäftspartner, die Behördenmitglieder und allen Personen, die sich in irgendeiner Form für den FBRZ und damit auch für die Leistungen des Waldes eingesetzt haben. Dank gebührt auch dem Finanzteam der Stadt Zofingen für die seriöse Führung der Finanzbuchhaltung sowie die kompetente Beratung in finanzrechtlichen Fragen.

Zofingen, im Mai 2021

FORSTBETRIEB REGION ZOFINGEN



Matthias Kläy
Leiter Forstbetrieb